

Nebrner Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. A.

Nr. 57

Nebra, Mittwoch, 15. Juli 1896.

9. Jahrgang.

Die Verwendung der Kriegsschiffe.

Seit den Zeiten Hannibal's zeigt das deutsche Volk stets reges Interesse für Schaffung einer Kriegsmarine gezeigt, ein Interesse, das neuerdings nur durch die Rücksichten der modernen Panzerflotte und ihrer Armaturen abgelenkt werden konnte. Nicht gleichen Schritt mit dem Interesse hat die Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse und der im Gefolge von der Praxis zu stellenden Anforderungen an eine Flotte gehalten und das ist um so weniger befremdlich, als auch der Kadmann erst aus dem letzten japanisch-chinesischen Kriege die Verwendung der modernen Kriegsschiffe zur See praktisch kennen zu lernen Gelegenheit hatte.

Kapitänleutnant Weber kommt in einem Artikel in der „Marine-Rundschau“, dem auch die nachfolgenden Ausführungen entnommen sind, auf diesen Punkt zu sprechen. Bei dem gegenwärtigen Zustande der Technik ist die Ausübung der Seeherrschaft von dem Besitze und der thätigen Verwendung von Panzerschiffen abhängig. Nur durch sie ist ein Staat im Stande, einen anderen, nicht an ihn angrenzenden Staat seinen Willen auszusprechen, falls jener Panzerschiffe besitzt. In einem Kriege mit einem angrenzenden Staat können sie durch die Möglichkeit, die Seeherrschaft zu gewinnen und das feindliche Land von seinen Hilfswegeln abzuschneiden, so wesentlich zur Verwirklichung eines Krieges beitragen, daß nur Länder wie Belgien und die Schweiz sie entbehren können. Mehr als in einem Landkriege gibt es in einem Seekriege das Wort, daß die beste Verteidigung der Angriff ist. Man könnte nach den bisherigen Erfahrungen sogar sagen, er sei die einzige. Das vielgeleitete Wort „Kriegsverteidigung“ ist ein hohes Schlagwort. Die einzige Art der Kriegsverteidigung, die eine feindliche Flotte wirklich abwehrt, besteht in der Bekämpfung der letzteren in offener Seeschlacht. Andere können wohl Tellergele und die Bekämpfung der Küste, die Verhinderung des Schiffsverkehrs Nationalvermögens oder können sie nicht verhindern.

Bei den Ausblicken, die in einer modernen Seeschlacht mit irgend welchen ungepanzerten Fahrzeugen etwas zu erreichen, das das Einzelne wert wäre, ergibt sich daher der Schluß, daß eine leistungsfähige Flotte die für ihre Verteidigung zur See zu erwerbenden Geschwindigkeit in folgender Weise anzuordnen: Der weitest größte Bestand müßte zum Bau und regelmäßigen Betrieb erstklassiger Schlachtschiffe verwendet werden; der Rest entfällt auf drei weitere Typen, die Panzerkreuzer, Torpedoboote und die Stationskreuzer. Weber den Wert der Panzerkreuzer gegen die anderen nicht auszuwählen.

So wie die Verhältnisse aber gegenwärtig liegen, dürfte sie kaum zu entbehren sein. Zu die eigentliche Schlachtkraft sind sie nicht eingestuft werden, weil sie durch ihre schlechtere Manövrierfähigkeit und größere Verwundbarkeit bieten häufig ein Verhängnis sein würden. Aber da eine Flotte niemals während in einem Zustande höchster Kriegsbereitschaft fahren kann, ist Sicherungs- und Nachridendienst erforderlich, welche Schwache Streikkräfte nur dann ihren Zweck erfüllen können, wenn sie gegen feindliche Panzerkreuzer einen festeren Anhalt besitzen — und den soll eben der eigene Panzerkreuzer bieten.

Ein zweites Feld der Thätigkeit eröffnet sich dieser Schlachtkraft, wenn in kritischen Situationen die Autorität der Stationskreuzer nicht mehr ausreicht; daß die Panzerkreuzer, der heutzutage selbst in kleinen überseeischen Staaten feindlich antritt, die geübte Schiffsflotte, die sich auf der See zu erheben und nachdrücklich zu handeln vermag. Und auch in der Entscheidungsschlacht in der heimischen See werden stellt dieser Typ sein unumgänglicher Bedarf. Wenn er auch nicht in der eigentlichen Schlachtkraft zu rechnen bestimmt ist, so kann er doch zu besonderen Einsätzen mit besonderen Aufgaben zusammen gestellt werden, und nach den bisherigen Erfahrungen die Wiederstandsfähigkeit des Panzers weit größer ist, als auf dem Seeboden, so daß auch er hoffen, zur Entscheidung mit beizutragen.

Genauso kann auch die Torpedoboote nicht vernachlässigt werden, da sie eines der vornehmsten Mittel sind, um die Herren des Meeres zu ruinieren und ihn zu fastem Kohlenverbrauch zu zwingen, ganz abgesehen von den Umständen, die ein Torpedobooteangriff während der Seeschlacht auch in dem Betrage der Schiffsabergeschichte noch hat. Die letzte Schiffsflotte endlich bilden die Stationskreuzer, bei deren Abwesenheit man ja eine gewisse Mächtigkeit auf der Schirmflotte der Auslandsstationen nicht außer acht lassen darf, die aber so gedehnt, nicht und konstantig wie nur irgend möglich zu bauen sind. Denn der Meeres, die man für sie zur Ermöglichung von Aufstellungen in der Heimat bereithalten muß, fällt der oben erwähnte Sicherheits- und Nachridendienst im Kriege zu. Eine weitere Differenzierung der Typen ist von Hebel. Reiche Nationen, wie England und Frankreich, können sich eine solche gestatten, wie der reiche Mann für jede Thätigkeit und jeden Sport kein besonderes Kostüm und Gerät besitzt; der arme hingegen, und zu diesen müssen wir uns ja noch rechnen, muß sich mit dem Arbeitsmittel und weniger, aber vollwertigen Werkzeugen begnügen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser ist am Sonntag in Marijshagen eingetroffen. An Bord der „Hohenzollern“ ist alles wohl.

* Nach Meldung aus Stockholm wird eine Begegnung des Kaisers Wilhelm mit König Oskar von Schweden am 23. Juli an der norwegischen Küste stattfinden. * Die Ablehnung des Margarinegesetzes wird im Bundesrat, wie ein Berliner Blatt hört, wahrscheinlich mit einer ständigen Mehrheit erfolgen. Nur zwei in deutsche Regierungen und vielleicht Sardinien scheinen dem Margarinegesetz in der Reichstagsfassung geneigt zu sein, während Preußen und die meisten anderen mittel-europäischen und nord-europäischen Staaten für die Ablehnung eintreten.

* Heber das Schutruppen-Gesetz teilt der „Kam. St.“ mit: Wenn es auch wahrscheinlich ist, daß das vom Bundesrat und Reichstag angenommene Gesetz über die Abänderung der Schutruppengesetze demnächst veröffentlicht wird, so wird doch seine Ausführung sich bis zum Herbst hinausziehen. Wenn ist schon, daß vom Reichskanzler eine Veräußerung über die künftige Organisation der Schutruppen ergehen soll, fernher soll noch ein Antrag anderer dazu gehöriger Bestimmungen eintreffen werden. Der Reichstagsrat ist aber bis Mitte nächsten Monats berufen, und so lange ruhen beide Arbeiten. Daher wird an den betreffenden Stellen angenommen, daß das Reichs-Marineamt die Angelegenheiten der Schutruppen etwa bis zum 1. Oktober verwalten wird und daß sie dann erst an das Auswärtige Amt übergehen.

* Im deutschen Meere haben bei den letzten Manövern des 9. Marine-Korps 1894 und 1895 keine Proben einer selbständigen Leistungsfähigkeit in ungeschuldenen Nachfahrern-Abteilungen stattgefunden. Die bevorstehenden Manöver werden eine Verwendung der Nachfahrern in weit größerem Umfange als bisher anbahnen.

* Die Bedürfnisfrage nach Errichtung launmännlicher Schiedsgerichte ist von der überregierenden Mehrheit der rheinischen Bundeskammer verneint worden. Auch die Bayer. Bundeskammer, obwohl sie sich nicht direkt ablehnend äußert, bezieht doch das Vorhandensein eines Bedürfnisses. Anweidung hiervon hat jetzt die Kölner Handelskammer der Errichtung von launmännlichen Schiedsgerichten grundsätzlich zugestimmt und zwar einstimmig. Als notwendig wurde bezeichnet, die Gerichte selbständig zu organisieren; eine Anlehnung an die Gewerbegerichte ist erst in zweiter Linie zu mindern.

* Heber die zukünftige Gestaltung des Eisenbahnmehrs in Oesterreich steht die Verordnungsgebung des Staatsvertrages zwischen Oesterreich und Preußen unmittelbar bevor. * Der Verfahrungsminister der österreichischen Schutruppen für Südwestafrika ist am 22. Juni an der Swalpoombung glücklich gelandet.

Oesterreich-Ungarn.

* Zur Fortsetzung der Ungarischen Verhandlungen begibt sich Ministerpräsident Baron Banffy, Finanzminister Dr. Entacs,

Handelsminister Daniel und Ackerbauminister Daranyi am 15. d. nach Wien.

Frankreich.

* Die französische Regierung brachte in der Kammer ein neues Budgetgesetz ein, nach welchem die durch die Ausfuhrprämien entstehenden Kosten von 15 Mill. Franc durch Erhöhung der Zuckerteuer auf 40 Franc gedeckt werden sollen. Das Gesetz dürfte wegen des bevorstehenden Schlusses der Kammer erst in der Verhänzung zur Beratung gelangen. Dies es heißt, hinsichtlich die Regierung, den Markt des Inlandes gegen den vom Auslande eingeführten Zucker durch eine entsprechende Zoll-erhöhung zu schützen.

* Ader Deputiertenkammer ist das Steuerreformprojekt des Ministeriums Meline einmütlich genehmigt, ohne aber den Einzug des Kabinetts herbeizuführen. * Die Verhängung des Belagerungsstandes in Madagaskar wurde veranlaßt durch einen von einem Sowas-Prinzen in Madagaskar am 1. Januar 1896 verübten Mordanschlag, sowie durch die Entdeckung eines Komplots in Nanandshari (?), wonach die Kommandeure der Truppen abzuweichen wollten, um alle Fremden zu ermorden. Der zweite Kommando-Gouverneur, sowie mehrere Kommando-Offiziere sind verhaftet und nach Tananarivo gebracht.

England.

* Das englische Oberhaus hat die Bill über die Zulassung der Ehe eines Wittwers mit seiner Schwägerin genehmigt.

Italien.

* In Italien ist ursprünglich ein Ministerkabinet im Amt, indem der König den Kriegsminister General Nicotti ernennt, da sich alle Generale gegen dessen Militärreform-Plan ausgesprochen haben. Nicotti ist aber die Seele des Ministeriums Nicotti. Es ist aber immerhin möglich, daß Nicotti allein geht. An seine Stelle würde General Pelloux treten.

Belgien.

* Soweit bisher bekannt ist, sind bei den Sitzungen der Repräsentantenkammer in Brüssel und Antwerpen die Leihgeschichten am 14. d. genehmigt. Die Regierung wird damit in der Kammer eine Mehrheit von etwa 60 Stimmen haben.

* Eine neue Congo-Expedition wird von Belgien unternommen. Kommandant van Belle, welcher zuerst das Beden des unangenehmsten erörtert und der congolaischen Republik die Straße zum Vordringen mittels des Ubangi-Nilensystems eröffnet hat, wird von dem König der Belier abermals nach Afrika entsendet, um die Leitung einer neuen Expedition zu übernehmen.

Schweden-Norwegen.

* Der norwegische Oberstlieutenant nahm einen Gelegenheitsurlaub, wonach ausländische Handlungsreisende bei der Ankunft in Norwegen einen Paß lösen sollen, der im voraus mit 100 Kronen für den Kalendermonat bezahlt werden soll und nicht für längere Zeit ausgestellt wird.

Spanien.

* Zur spanischen Zollfrage ist nunmehr von den spanischen Königs- und Senat, ein von der spanischen Regierung vorgelegter Gesetzentwurf angenommen worden, dessen einziger Artikel wie folgt lautet: „Die Regierung wird ermächtigt, den Boden- und Industrie-Erzeugnissen des Deutschen Reichs die Zollfrage der zweiten Kolonne der gegenwärtig für Spanien sowie für Cuba und Portorico geltenden Zolltarife ohne weitere Begünstigungen zu gewähren, sofern Deutschland seinerseits mit der gegenwärtigen spanischen und seiner Kolonien keinen Generaltarif anwendet ohne die Zustimmung, welche gewisse Waren zur Zeit unterworfen sind.“ Nach der Annahme dieses Gesetzentwurfs und auf dessen Grundlage sind Verhandlungen wegen Verhängung des Zolltrages eingeleitet worden.

* Eine Depesche aus Havana vom Freitag meldet: Die aufständischen sind bei Coloumados und Casajal unter neuen Verhältnissen sich zeigen worden. In Havana eingetroffene Nachrichten bestätigen den Tod des Führers der Aufständischen Maceo. Maceo ist, wie bekannt, seit einem halben Jahre fast in jeder Woche getötet worden, hat aber bisher alle telegraphischen Meldungen gelund überstanden.

Rußland.

* Die deutschen Handelschiffe „Stein“ und „Stolz“ seien schon seit längerer Zeit in russischen Gewässern in der Nähe von Peterburg. Am Freitag vormittag flutete der

Anzeigenpreis

für die 1spaltige Kopps-Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen pro Zeile 15 Pf. Inzerate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Graflich Christ Maximowitsch, ein Onkel des Zaren, den Schiffen einen Besuch ab. Bei einem Dinner auf der deutschen Botschaft brachte der Botschafter Fürst Nudolin das Koch auf den Kaiser von Rußland aus. Der russische Marine-Statthalter Admiral v. Kremer teilte auf den deutschen Kaiser und auf ein gutes Einverständnis zwischen der russischen und deutschen Marine für alle Zeit.

Balkanstaaten.

* Der zum Oberkommandanten der türkischen Operationsarmee im Serran ernannte Divisionsgeneral M. Emig-Bacha ist derlei, der im vorigen Jahre die Bekämpfung des Aufstandes in Zeitun geleitet hat.

* In Athen ist, wie auf Kreta, plötzlich eine auffallende Verübung eingetreten. Die Presse der griechischen Hauptstadt führt nach den Meldungen über die Vorgänge in den letzten Tagen eine viel gemäßigtere Sprache.

* Es heißt, die griechischen Abgeordneten Kretas würden nach Genehmigung der Fortsetzung ihrer Tagung auf die Antwort der Regierung warten. Sollte diese nicht bis dahin nicht eingetroffen sein, so würden dieselben in einer Eingabe an die Konstantinopel gegen die Verhinderung protestieren, die Verantwortung für die Folgen der Fortsetzung zu übernehmen. Die Aufständischen halten ihre Stellungen, um für jede Möglichkeit gerüstet zu sein.

America.

* Zum Präsidentschaftskandidaten der Demokraten ist der Senator Bryan von der demokratischen Konvention in Chicago ernannt worden.

Asien.

* Die wichtige Folge der europäische Li-Sung-Li-Chang's soll — wie der Sekretär Li-Sung-Li-Chang, Ko-Eng-Luh gegenwärtig Vertreter der Presse in Peking äußerte — die Öffnung nicht bloß aller chinesischen Häfen, sondern auch des chinesischen Binnenlandes sein. China werde mit den notwendigen östlichen Modifikationen der europäischen Kultur Umgang verfahren.

Von Nah und Fern.

Berlin. Die Verhandlungen aus Nachfahrern freien gegen die Nachfahrern gehen sich. Man begreift sehr wohl, daß das Verbot einzelner Nachfahrern für die gesamte Nachfahrern werden kann, der man erst vor kurzem durch die Freigabe der meisten Straßen Berlin so sehr entgegenkommen ist. Aus dieser Vergütung heraus hat die Allgemeine Nachfahrern-Union eine eigene „Nachfahrern-Polizei“, genannt „Ordnungskommission der Berliner Nachfahrern-Polizei“, gebildet. Diese Ordnungskommission, die die Stelle einer nachfahrern Polizei vertreten und mit gewissen polizeilichen Befugnissen ausgestattet werden soll, hat gegen die Behörde der Nachfahrern einmütigen. Die Kommission soll für die Hauptangabe nicht darauf richten, Nachfahrern anzusehen, die einmal eine verbotene Straße betreten, sondern sie soll Verletzungen des Publikums und Gefährdungen des Verkehrs vorbeugen und Ausfahrungen zur Anzeige bringen. Die Kommission soll sofort ins Leben treten, wenn der Polizeipräsident seine Genehmigung dazu gibt.

Leipzig. Der König von Württemberg hat dem Deutschen Vaterlandbund zur Gründung eines Vaterländischen Denkmals bei Leipzig ein Beitrag von 1000 M. gewährt.

Wien. Auf der Strecke Wien-Nachbarn entliehe am Donnerstag nachmittags der von Hannover kommende Zug. Drei Wagen stürzten um. 21 Personen trugen Verletzungen davon, darunter drei Personen schwere. Die drei, unter denen sich ein Herr aus Berlin befindet, der ein Bein brach, liegen mit zwei leicht Verletzten im Krankenhaus zu Wien. Man glaubt, daß eine in Ueberwindung geratene Bremse das Unglück verursacht hat.

Mereburg. Ein dreifaches diamantenes Jubiläum feierte am Mittwoch der Schuhmachersmeister Gbe. Derlei beug am 8. Juli die diamantene Hochzeit und zugleich das diamantene Bürger- und Wehrjubiläum.

Hamburg. Die hundertjährige Gedenkfeyer der Gründung der Schöngarthe wird hier am 18. Juli festlich begangen werden.

Zodchimschik. Bei einem Brand in Grimschik sind in der Nacht zum Donnerstag vier Personen verbrannt: zwei Frauen und zwei Kinder. Die beiden niedergebrennten Häuser waren mit Stroh gedeckt.

Wremen. Ein fernes Kunststück hat hier ein Einbrecher ausgeführt, seinen Zweck hat er aber nicht erreicht. Er kletterte am Freitag

Vermischtes.
Nebra, 14. Juni. Der gestern und heute stattgefundene Jahrmarkt war vom Wetter begünstigt und von Landbewohnern sehr zahlreich besucht. Der Viehmarkt war in allemal zufriedenstellend gewesen. Es waren 116 Verkaufstiere erachtet. Schaf- und Ziegenböden diesmal nicht vertreten. Aber die Säugerkälber im Anfer besucht, hatte Gelegenheit, einen Geiseln-Photographen zu sehen, auf welchen Konzepte etc. deutlich wiedergegeben wurden.

Nebra, 12. Juli. Gestern nachmittags überfuhr der Güterzug in Kl.-Bängen ein 2 1/2 jähriges Kind des Schiffers Bastian, das in einem unbewachten Augenblicke auf das Bahngelände gekommen war und spielte. Trotzdem das Zugpersonal das Kind vorher bemerkte und sofort alle Mittel angewandt wurden, um den Zug zum Stehen zu bringen, gelang dies doch nicht, vielmehr wurde das Kind überfahren und zirka 10 Meter weit mit fortgeschleift, wodurch dem Kleinen 2 Leben total zeugenicht wurden. Außerdem erlitt das Kind noch Verletzungen an der Stirne.

Bahn-Telegramme. Nach dem von dem Herrn Reichsfunkler unterm 7. März 1876 erlassenen Reglement über die Benutzung des Eisenbahn-Telegraphen dürfen die Eisenbahnstationen an solchen Orten, an welchen sich Reichs-Telegraphenstationen befinden, Telegramme nur von solchen Personen annehmen, welche mit den Zügen ankommen, abgehen oder durchziehen. Im übrigen hat die Anfertigung von Depeschen beim Postamt stattzufinden. Die in anderen Plätzen enthaltene Anordnung, daß alle Telegramme nicht nur beim Postamt bzw. der Telegraphenstation, sondern auch bei den Bahnhafen-Ausgehenden der Bahnhöfe aufgegeben werden könnten, ist also hiernach zu berücksichtigen.

Namberg, 10. Juli. [Marktbericht] Butter 2 bis 2.20, Eier 2.70-3, Gänse 3.50-5, Schweine 8-12, Kartoffeln 2-2.25 M., neue, 2 Vtr. 15-20, 2 Vtr. Schoten 13-15, Bohnen 35-40, Johannis: Stachelbeeren 30-35, Erdbeeren 30-75, Himbeeren 70, Heidelbeeren 16-18, Kirichen 25-30, 1 Bund Wöhren, Karotten 4-5, Kohlrabi 5-6, Schalotten 4-5, 1 Mel. Zalar 25-30, Käse 70, Tauben, Hühner 70-90, Gänse 10-15, Blumenkohl 10-30 M., Grs- und Himbeeren, Kirichen und Schoten werden in großen Mengen feilgeboten, aber meist von auswärtigen Käufern aufgekauft.

Verhandlungen des Königl. Schöffengerichts zu Nebra vom 9. Juli 1896.
 Schöffen: Herr Inspektor Stengel, Rixenburg, Herr Ortsrath Wibecke, Großwangen, als Hülfsschöffe für Verlesene fungierte noch Herr Buchbindereifer Peter von hier.
 1) Der Arbeiter Friedrich Rosenberger nahm seinen Widerspruch gegen ein ihm wegen Fahrens von nicht mit Maulkorb versehenen Hunden, zugerechnetes Strafmandat zurück.
 2) Der Arbeiter Ernst Kleemann aus Reinsdorf wird wegen Entwendung einer kleinen Menge Kleinfasern zu einem Tage Gefängnis verurteilt.
 3) Der Maurer Carl Driegl aus Reinsdorf entwendete der Rittergutsverwaltung Reinsdorf eine Quantität Stroh, wofür er mit einem Tag Gefängnis bestraft wird.
 4) Der Deconom Oswald Zittmann aus Wennungen

bat von dem Grundstück des Ernst Schlier dieselbst widerrechtlich abgeräumt und wird deshalb zu 5 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Haft verurteilt.
 5) Die Dienstmagd Bertha Bothe in Kleinwangen entwendete während ihrer Dienstreise in Kleinwangen ihrer Wirtin Anna Günst fünf verschiedene kleine Sachen. Sie erhält wegen Diebstahls 3 Tage Gefängnis zugesprochen.
 6) Die Dienstmagd Anna Lautschauer in Großwangen, welche der jetzt verheirateten Steinbauerin Gertrud hier verschiedene Sachen entwendete, wird wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.
 7) Der Kellner Gustav Apel aus Trebbendorf wird von der Anklage, in Trebbendorf unberechtigt gekochten zu haben, freigesprochen.
 8) Dem Schiffer Richard Walther und dessen Mutter Emilie Walther geb. Keizinger hier, haben dem Gerichtspräsidenten Charpentier hier, als er den H. Walther wegen Strafvollstreckung verhaften wollte, demselben Widerstand geleistet, daß die Verhaftung vereitelt wurde. Wegen dieses Delict unter Anklage gestellt, erhalten Richard Walther 2 Wochen Gefängnis, Frau Walther 15 Mark Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis auferlegt.
 9) Die Anna Höfcher aus Wegendorf wird der Verletzung des Julius Köstke daher für schuldig erachtet aber für frohgelassen.
 10) In Privatlagensachen
 a) des Friedrich Höfcher gegen Friedrich Köstke und b) des Friedrich Höfcher gegen Lina Köstke aus Wegendorf, kommt zwischen den Parteien ein Vergleich zu Stande und übernehmen sie die Kosten, auch die ad 9 gemeinschaftlich je zur Hälfte.
 In 3 Sachen erfolgte Verlegung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Arbeiter **Germann Heimbach** als Nachwächter von uns angestellt und verpflichtet worden ist.
 Nebra, den 11. Juni 1896.
 Der Magistrat, Strauch.

Bekanntmachung.
 Unter dem Rindviehbestande auf dem Vorwerk Wippach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
 Nebra, den 14. Juli 1896.
 Die Polizeiverwaltung, Strauch.

Bekanntmachung.
 Am 19. Juli findet der Verbandstag der Feuerwehren des Kreises Querfurt in Nebra statt, zu welchem voransichtlich einige hundert Mann auswärtige Feuerwehrleute hier erscheinen werden.
 Wir ersuchen die Bürgerchaft, ihre Theilnahme an dem Feste durch Schluß der Häuser und Ausstellen der Fahnen zu bekunden.
 Nebra, den 12. Juni 1896.
 Der Magistrat, Strauch.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
 Freitag, den 17. Juli 1896, Abends 8 Uhr.
 Vorlagen:
 1. Wahl des stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsiehers.
 2. Bewilligung von Unzugskosten für Herrn Hauptlehrer Schiller.
 3. Antrag auf Niederlegung von verschiedenen Steuerresten.
 4. Bewilligung eines Beitrages für die auf hiesigem Turmplate im September d. J. abzuhaltende Ausstellung der Jugendgesellschaft Steigra.

Geschlossene Sitzung:
 1. Wahl eines stellvertretenden Schiedsmannes.
 2. Wahl eines Beigeordneten.
 Nebra, den 14. Juli 1896.
 Der Stadtverordneten-Vorsieher, Hellmuth.

Freiwillige Feuerwehr Nebra. Einladung.
 Am Sonntag, den 19. Juli er., feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr in Verbindung mit dem XII. Verbandstage der Feuerwehren des Kreises Querfurt, das Fest ihres 20jährigen Bestehens.
Festprogramm.
 Sonnabend, den 18. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Zapfenstreich. Darauf gemüthliches Beisammensein im Schiffchen.
 Sonntag, den 19. Juli, Früh 5 Uhr: Weckruf.
 Vormittags von 6 1/4 Uhr an: Empfang und Einholung der Feuerwehren und Gäste vom Bahnhof bzw. Sorgenparken.
 Vormittags 8 Uhr: Verbandssitzung im Gasthof zum Schiffchen.
 " 10 " Kirchgang.
 " 11 1/4 " Besichtigung der städtischen Feuersgeräte.
 " 12 " Festessen im Gasthof zum Anfer.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: 1. Antreten sämtlicher Feuerwehren auf dem Marktplatz. 2. Begrüßungs- u. Reden. 3. Dienstigenvertheilung. 4. Marsch zum Lebnagsplatz.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr: Uebung und Manöver der Feuerwehr Nebra, dann Festzug durch die Stadt nach dem Schützenhaus.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr: Concert im Schützenhaus (Capelle 20 Mann) und Ball im Schiffchen.
 Abends: Concert und Ball im Schützenhaus.
 Wir erlauben uns, Kameraden, Freunde und Förderer des Feuerwesens zu dieser Feier ganz ergebenst einzuladen und bitten um recht zahlreiche Theilnahme.
 Das Fest-Comite: Das Commando:
 Barthel, von Heldorf-Zingst, Krause sen. Meinecke.
 Graf von der Schulenburg-Vitzenburg, Burg, Ködel.
 Strauch, Dr. Schlaal.



Landwirtschaftlicher Verein Steigra.
 Die diesjährige **Sommer-Wanderversammlung** findet gemäß Beschluß der Generalversammlung **am Dienstag, den 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Rossleben** und zwar im Schützenhausgarten (bei ungenügendem Wetter im „Hirsch“) statt.
Tages-Ordnung:
 1. Geschäftliches.
 2. Dringliche Vorlagen der Landwirtschaftskammer, darunter Wahl von 20 Kreisdelegirten.
 3. Vortrag des geschäftsführenden Directors der Landwirtschaftskammer, Herrn Landes-Deconomierath von Mendel: „Welche Mittel stehen dem Landwirth zur besseren Verwerthung seiner Getreideernte zur Verfügung?“
 Nach vollendeter Tagesordnung gemüthliches Beisammensein bei Concertmusik.
 Von einer größeren Fröhmlichkeit ist Abstand genommen worden, da dieselbe im Anschluß an die im September in Nebra stattfindende Thierschau stattfinden soll.
 Wir bitten um zahlreichen Besuch, auch von Gästen, da die Localabtheilung Rossleben Alles aufbieten wird, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.
Das Directorium.

Sichenlaubreißig u. 20 Mann Steinmehlen, nur gute Einarbeitler, finden noch gut-lohnende Beschäftigung bei **Karl Müller jun., Riesa a. E.**
Magdenbeschwerden.
 Meinen dankbar lobenden Wünschen gehe ich gern unentgeltlich nach und wünsche, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. veni. Förster, Rübien, Post Rieheim (Westfal).

Kräftiges Landbrot verkauft **H. Stange am Markt.**
Flaschenbier.
 Echt bayrisch Bier aus der Actenbrauerei von Carl Pes. Gultmbach, à Flasche 20 Pf., 18 Pf., 3 Mt. Rendnitzer Lagerbier, 25 Flaschen 3 Mt. Köftriker Schwarzbier, 24 Flaschen 3 Mt. Gräber Export-Bier, 24 Flaschen 3 Mt. Selbstgebranntes Lagerbier, 30 Pf., 3 Mt.
 Auch sind sämtliche Biere in Käffern zu haben.
Moritz Elsner, Brauerei Wennungen.

Rendnitzer Lagerbier und Köftriker Schwarzbier hält stets auf Lager **Fritz Eigendorf** bestehend **Eine Wohnung,** aus Stuben, Kammer, Küche und Holzraum ist 1. October zu beziehen bei **Fried. Hamel, Wagplan.**

Hautkrankh.
 Lange Jahre litt ich an einer geistlichen Hautkrankheit, den Pusteln, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche angedeutet viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende unere Cur des Herrn Dr. Rabberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich neuengeboren. Aus tiefstem Vergnügen sende ich dem Herrn Rabberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nun fahre, werde ich ihn empfehlen. **S. FISCUS, Götting.**
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine Schrift (Beschreibung der Abrechenart) franco. Gd. Rabberg, Dortmund.

Formulare zur Invaliditäts- und Altersversicherung, als: Beglaubigte Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers sind zu haben bei **K. Stiebig, Nebra**

† Dank. †
 Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse unseres theuren Entschlafenen, des Mühlensbesizers **Wilhelm Laute** zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
 Die trauernde Familie **Laute,** Nebra und Grabenmühle, den 13. Juli 1896.

